

## **Einwohneranfrage 12/24 zur Stadtverordnetenversammlung am 27.03.2024**

### **Kleingartenanlage am Mühlberg**

Anfragestellerin : Patrycja Kozinski

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich habe eine Frage in zwei Varianten, einmal allgemein und einmal konkret,  
zum gleichen Thema.

Allgemeine Frage: Ist es möglich, dass auf mit Fördermitteln zurückgebauten Grundstücken neu gebaut werden kann, mit oder ohne Rückzahlung der Fördermittel. Um zum Beispiel den Abriß von Kleingartenanlagen zu vermeiden, obwohl doch gleichzeitig Freiflächen vorhanden sind.

Konkrete Frage: Muss die Kleingartenanlage – Am Mühlberg, am Nordring gelegen, zwingend dem Neubauprojekt „Stadtfeld“(Wohnen, Kita, Schule) weichen, obwohl im Innenstadtbereich ( Bereich innerhalb des Stadtrings ) sehr viele Brachen vorhanden sind und die Zeichen doch eher auf Wohnen, Kita, Schule, Freizeitangebot mit/im Garten, alles dicht beieinander mit kurzen Wegen, kurz CO2 neutral, stehen. Laut Entwurf zum neuen Flächennutzungsplan sollen von den 4500 Kleingärten 700 beräumt werden.

Erklärung zum Hintergrund meiner Anfrage bzw. worauf meine Frage zielt. Die Prognosen zur Einwohnerzahlentwicklung für Cottbus ist in den letzten Jahrzehnten immer davon ausgegangen, dass die Einwohnerzahl weiter zurück geht. In diesem Sinne war es richtig, den daraus resultierenden Stadtrückbau mit öffentlichen Mitteln zu finanzieren, auch weil die Sperrfristen keine Stadtentwicklung blockieren konnten. Jetzt hat sich das Blatt gewendet und wir können von einer positiven Entwicklung der Stadt und seiner Einwohnerzahl ausgehen. Jetzt brauchen wir wieder Grundstücke für die notwendige Stadtentwicklung. Aber, ist es der richtige und einzig mögliche Weg, Kleingartenanlagen mit seinen vielfältigen Funktionen der aktuellen Stadtentwicklung zu opfern statt sie in die

Neubebauung zu integrieren? Gibt es gar keine Alternativen dazu? Ist eine Stadtentwicklung mit Augenmaß nicht möglich, die der angestammten Bevölkerung, aber natürlich auch der neuen, ihre kleinen Oasen erhält bzw. Nutzung ermöglicht?

In den kommenden Monaten werden Sie, sehr geehrte Stadtverordnete, wohl immer wieder über neue Bebauungspläne abzustimmen haben. Ich möchte Sie bitten, einen Stadtumbau mit Augenmaß Ihre Stimme zu geben.

Bitte erhalten Sie, was erhaltenswert und möglich ist!

Mit freundlichen Grüßen

Patrycja Kozinski